**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 33 (1907)

**Heft:** 12

**Artikel:** Telegramm von Haag 1910

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-440594

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

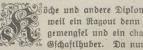
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Melschphrasenweltgeschichte.



boche und andere Diplomaten reden lieber frangofifch als beutich, weil ein Ragout benn boch etwas nobleres ift, als ein Speifen= gemengfel und ein chargé d'affaires etwas gang anderes als ein Gicaftlhuber. Da nun die Lefer eines Wighlattes fomiefo an=

gehende Diplomaten find, fo wollen wir ihnen einige gute Ratichlage nicht vorenthalten und ihnen namentlich an Sand der Geschichte (histoire universelle au chronique scandaleuse de l'Univers) zeigen, wie ich offen fich alles ausnimmt, wenn man es durch die frangofische Brille betrachtet. Le roi s'amuse! ift ber Grundtegt der iconften Mahrchen und ber Grundtegt ber Beltge= fcichte, und wer etwas bagegen hat, begeht eine Majeftatsbeleibigung ober er ift ein Idiot. Und Idioten und Baterlandsverrater find eigentlich alle. Die feine Sataien find.

Car tel est notre plaisir! Das ift ber Bemeis. Man tann es auch noch biplomatifcher ausdruden: l'etat c'est moi! Das gilt jest noch, nicht nur in Betersburg und Ronftantinopel, auch in fogenannten fonstitutionellen Reichen, benn in biefen regieren, leben urd florieren eben in erfter Linie die Reichen und unter diefen ju allererft der allerreichfte. Das ift aber gang begreiflich, benn ein anderes Spruchmort fagt: tel maître tel valet. Gabe es tein Speichelleden, fo gabe es auch feine Louis quatorze, und gabe es teine Angeber, fo gabe es auch feine Majeftatsbeleidigungsprozeffe.

Rouge et noir hieß es früher bei den Spielhöllen, jest geht diefes Motto auch zu den Gruppierungen bei den Bahlen, in Republiken sowohl als in Monarchien. Damit aber Die Trifolore tomplett wird, mifcht fich noch das Beiß der unschuldigen Tauben und Schwanen hingu, das aber feit dem terreur blanche anrüchig geworden ift.

Cousinage dangereux voisinage ift ein fehr politischer Spruch, fintemal unter bem Ramen Coufin allertei blinde Baffagiere reifen, wovon manche Röchin und mancher geiftliche Colibatar gu berichten mußte. Die Frangofen pflegen daher nicht vergeblich die gudringlichen Stechmuden mit dem Ramen Coufins ju bezeichnen. Als Revers de la Médaille tann man es betrachten, daß im Lande, wo von toujours perdrix die Rede ift, noch jest an manchem Sonntag eine Suppenschüffel auf den Tisch der armen Leute kommt, wo tein Duhn drin ift, wie Benri IV. vor einem Bierteljahrtausend prophegeit hat.

Deutsch gedacht und frangösisch gesprochen ift es, wenn man von ber peure militaire redet. In Diesem Bunkt hat der deutsche Michel die Augen ausgerieben. Stramm find!!! Das tommt von der Dreffur, die ber Beliche mit ben Worten anschaulich macht: Il faut fatiguer la salade!

Wie bas rouge et noir, fo ift auch bas va banque ein Spielhöllen= ansdrud, ber vielfach gur Sollenspieldiplomatie geht, weshalb es doppelt nötig ift, daß das Französische als Hofsprache gilt. Man fann also auch in flavischen Landen mit bem Ausbrud: l'ordre regne à Varsovie die Buftanbe am beften bezeichnen; besgleichen mit bem Sprüchlein à la guerre comme à la guerre. Dagegen ist das Wort pour le roi de Prusse heutzutag gang anders aufgufaffen als gur Zeit feiner Entftehung, mahrend die chateaux en Espagne immer noch tief unter pari fteben.

C'est seulement pour avoir le gout, fonnen die Deutschen bei ihrem afrikanischen Rolonialbudget fagen, wo auch après diner Moutard nicht gang unpaffend mare und wo man unwillfürlich an haut gout erinnert mird, mas aber die Frangofen in ihrem Galgenhumor mit dem Ramen plaisanter genießbar zu machen pflegen. Magnifique et pas cher pflegte man früher icherzweise gu fagen, ins Afritanische übersett heißt es aber: Très cher et pas magnifique. Tu l'as voulu, Georges Dandin.

In fleritalen Dingen muß man fteis auf Doppelgungigfeit gefaßt fein, bas fieht man am iconften an bem Sprichwort: Qui mange du Pape, en meurt. Das follte urfprünglich bedeuten, daß jedem der Biffen im Munde ju Bift mird, ber fich an firchlichem Bute vergreift, obicon ber ehemalige Kirchenstaat nichts anderes war als Vergriffenheit weltlichen Butes burch flerifale Finger. Aber gur Beit, als bie edlen Borgia und ihre Befinnungsgenoffen ben Batifan inne hatten, faste man bas mange du Pape dahin auf, man folle vorsichtig fein, weil die geiftlichen Mahl= zeiten oft zu eigentumlich gewurzt maren. Das mar ein avis au lecteur der Ginladungstarte. Bom Fin de siecle des letten Jahrhunderts hat man lange genug geschwatt und geschrieben, von den Finesses de siècle bes neu= angetretenen hat man noch wenig gehört, ba nicht alles comme il faut ift. mas feither gegangen; im hintergrund fummt es halt immer:

> Vive le son du canon Dansons la Carmagnole!

Berthe, vermunderte Buhörer!



Ihre Bermunderung ift febr gu begreifen, wenn fie feben und hören, bag ich mich beute mit Sternen und Rometen beschäftige. 3ch verfichere Sie, bag ich nicht berjenige bin, ber ben jungft nicht eingetroffenen Weltuntergang ange= municht hat. Der betriff nde Romet, dem man einen unvorsichtigen Butich jugetraut hat, ift nach meiner unfehlbaren Dleinung bewohnt, vagiert umber wie ein Dampfer auf dem Meer, bat feine Matrofen und por Allem einen Steuermann, ber mohl meiß, daß er der boshaften Erdlugel nicht ju nahe tommen barf. Berichiedene verkehrt Belehrte behaupten heute, Mars, Jupiter und übrige Sterne maren nicht bewohnt, nicht einmal an Leute ohne Rinder vermietet. Es wird mohl auch Wefen oder Unmefen geben, die weder Baffer noch Luft nötig haben und benen es meder gu heiß noch zu talt ift. Ich glaube nie, daß Mil= lionen Sterne da find, blog jum Gaudium der nichtswürdigen Menschheit. Schon allein ber

Mond ift eine fo merkwürdige Erscheinung, daß er einer eingehenden Betrachtung mohl mert ift. Durch mein abgestaubtes Berfpettiv ift er mir icon oft vorgetommen wie ein fcmadhafter Riefentas, mas feine Bu- und Abnahme gang erflärlich macht. Woher der Ras? - Bu mas ift benn bie Mildftrage ba?, die gwar nicht vom Steinbod aber boch von ber Jungfrau tommen tann. Dennoch fommt's mir por, ich mare mit diefen Unfichten fchief gewidelt. Bielmehr leuchtet mir ber Mond und die Bahricheinlich= feit ein, daß die Scheibe bewohnt ift. Der Mann im Mond ift am Ende boch tein Rindermährchen. Dem Ropfe nach mar's ein ungeheurer Riefe, aber es ift hiftorisch bewiesen, daß auch wir Menschen in früheren Beiten viel größer, fraftiger und fogar gescheiter maren. Bir feben den Mond leider nur von einer Seite. Benn aber vorn fich ber Mondmann befindet, bann figt naturgemäß die Monofrau. Es icheint vielleicht, daß hier eine Scheidung vorgetommen ift, Rinder find menigftens teine ba.

Wenn unf're Behirne, die moriden, genauer bas Weltall erforichen, Wenn's einstens durch Luft im Ballon nach Sternen geht auf und davon; Bir merben erftaunen, erichreden, entjegliche Sachen entbeden. Entweder von Bilbung, Rultur, und Schulen gar teinerlei Spur, Singegen bann etma Beschöpfe besigen so zwei bis brei Ropfe, So bag wir mit Rind und Rindskind dagegen rein fauber nichts find. Wir finden da Bunder auf Bunder auch etwa fehr menschlichen Blunder. D, tame doch einmal die Zeit wo folches ballonisch gedeiht. Ber fann es, wer wird es erleben?, wir bleiben hier hoden und fleben!

Nun also geschloffen! - Ich mag schwächere Geifter von Wiffen= ichaften nicht fo fternvoll machen, daß fie am Ende mondfüchtig murben. Letteres bin ich awar felbft aber naturlich im löblichen Sternenforfchungs= eifer. - Guten Tag! -

## Dumadeckelsturz.

Die Ratfaalbede wollte beden die Ruffen=Duma totlich ichmer, Und die Regierung fieht mit Schreden, der Sitzungsfaal mar leider leer.

Belegenheit mar ba geboten, die Duma mare heute icon Bon felber aufgelöst nach Roten, und fertig die Rebellion.

Es hati' fich beffer follen ichiden, die freche Duma mare futich, Und tonnte mohl babei erftiden, zerschmettert unterm Baltenputich.

Die Duma foll fich rafch betehren, und nicht fo larmen breit und bid, Der himmel will fie brobend lehren: ein halber Berrgott fei ber Rid.

Sonft wird man noch erleben muffen: es fommt von unten bas Bericht, Es frachelt unter Dumafüßen, daß jedes Bodenbrett gerbricht.

So murbe nicht allein von Oben die Freiheitsduselei erdrüdt, Der Bar wird feine Diener loben, wenn's nächftens abwarts beffer gludt.

#### Kranzhaftes.

Den Ratholifen Biels ein Rranglein! Sie machten jungft ein Bahlfampftanglein Mit jenem liberalen Pflanglein, bas ichnuren foll fein Reiferanglein, Das mar ein fpigig icharfes ganglein, vom allerbeften fromften Glanglein, Es macht ein Loch, nicht blog ein Schränzlein ins liberale Arroganglein. Es bleiben fünftig ohne Branglein die Sogialen euer Schanglein. Das heiß ich mahres Toleränzlein, das Blas gefüllt mit Fuselbranzlein! Ein Lebehoch mit Eleganglein: Es ichalle Lob von jedem Rranglein, Bermehren foll fich wie ein Banglein bas nagelneue Allianglein!

#### Mitteilung aus Marokko.

Aus ficherer Quelle vernehmen mir, bag auch ber Raifuli eine Ab= ordnung gur Friedenstonfereug im Baag ichiden merde.

# Telegramm von haag 1910.

Die Konvention ber Haager=Ronfereng in Bezug auf die Berminde= rung bes Marinebudgets ift bis bato von allen europäischen Mächten figniert worden mit Ausnahme ber Schweig.